

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Gr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4, Gr.
für die dreifaltige
Seite, bei größeren
Anfertigungen mit
entsp. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 18.

Sonnabend, 21. Januar

1871.

Ein deutscher Reisender in Sudan.

— Die Reise des Dr. Nachtigal nach dem Sudan hatte, wie bekannt, hauptsächlich den Zweck, Geschenke des Königs Wilhelm an den Sultan von Bornu zu überbringen, welcher letztere durch seine wiederholte freundliche Unterstützung deutscher Reisender, wie Barth, Vogel, v. Beurmann, Nohls, eine solche Anerkennung wohl verdient hatte. Durch ungünstige Verhältnisse längere Zeit in Fezzan zurückgehalten, eine Zeit, die er zum Theil mit seiner verdienstlichen äußerst gefahrvollen Reise nach Tibet ausfüllte, konnte Dr. Nachtigal erst am 18. April 1870 Marzaf verlassen und mußte die Wüste in der heißen Jahreszeit durchwandern, namentlich hatte er in der Oase Bilma stark von der Hitze zu leiden. Er kam jedoch wohlbehalten am 6. Juli in Begleitung eines Türkischen Gesandten in Kufa an und schreibt in Petermann's geographischen Mittheilungen vom 16. Juli über seinen Einzug und Empfang Folgendes: „Der älteste Sohn des Scheich (Sultan) und Thronfolger, Bu Bekr, war uns mit glänzender Suite entgegengeschickt, die durch ihren halb militärischen, halb civilen Charakter, durch die Mannigfaltigkeit der Bekleidung und der Physiognomien ein unentwärtbar buntes Ensemble bildete, noch interessanter durch zahlreiche Araber und Tibbu von Fezzan und Kaur. Zunächst kamen uns Araber und Tibbu entgegen, in festlichem Schmucke, zum Theil prächtig beritten. Nicht allein diejenigen, welche nur eine kurze Handelsreise hierher gemacht hatten, sondern auch alle, die eine Reihe von Jahren hier hausten, hatten sich eingefunden, sei es, daß sie aus Morokko, Tunis, Tripoli, Fezzan, Egypten oder Mekka und Nebina stammten, sei es, daß sie mit den Uelad Sliman hierher verschlagen waren, und ihre Zahl ist nicht klein. Doch an den Anblick dieser waren unsere nordischen Augen gewöhnt. Ganz anders frappirte uns Bu Bekr und seine Begleitung. Während die rothen, blauen, grünen Burmüsse der Kogana (Kogana, Kulanana), d. h. der Notabeln von Kufa, die Mitglieber des Großen Rathes sind, die mittelalterlichen Panzerhemden und Stahlhauben mit Visier der Panzerreiter und die bunten, dick wattirten Decken ihrer Pferde mit eisernen oder messingenen Kopf- und Brustplatten, die unregelmäßigen Lanzenreiter, die flintengewaffneten Fußsoldaten, die heidnischen Bogenschützen mit ihren Schilden durch ihre Verschiedenartigkeit und ihre Farbenpracht, durch Gold- und Silberglanz das Auge fesselten und verwirrten, betäubte eine Musikbande durch das gräßliche Getöse, das sie vollführte und in dem sich einige Dudelsäcke verzwiefelt kreischend hervorthaten, das Ohr des überwältigten Fremdlinges. Nach Begrüßung des Kronprinzen rückte die Masse dieser heterogenen Elemente unter der Begleitung von Tausenden Neugieriger und unter angemessener Pulververschwendung unsererseits Bornu's Hauptstadt näher und betrat dieselbe zwischen der östlichen und westlichen Stadt. Dem Herkommen gemäß gingen wir bis zum Palast des Scheich, der ungesehen das Ensemble der Ankömmlinge mustert, sich an ihrem Flintengeknall ergötzt und sie dann der Einrichtung in ihren Wohnungen und der Ruhe während des ersten Tages überläßt. Am nächsten Tage hatte ich Audienz, welche die Ueberreichung der Geschenke des Königs Wilhelm zum Zweck hatte. Der Thron erfreute den Scheich am meisten und noch jetzt sitzt er oft in stundenlanger Bewunderung vor dem prächtigen Stuhle, der so vortheilhaft den Westphälischen Großvaterstuhl ersetzen wird, auf dem ihn Gerhard Nohls zum ersten Mal sah und den ich selbst zu sehen Gelegenheit hatte. Da ich ihn nie hatte unterwegs inspiciren können, seiner kunstvollen Verpackung wegen, sah ich ihn mit unbeschreiblicher Dankbarkeit sich glänzend und unbeschädigt aus seiner Kiste entwickeln. Die großen Portraits des Königs, der Königin und des Kronprinzen erfüllten ihn mit stolzer Nüchternung und

entlasteten sichtlich sein religiöses Gemüth. Er hatte nämlich gefürchtet als das Gerücht von übersandten Bildnissen des Nord-Deutschen Königs zu ihm gebrungen war, daß der sündhafte Charakter derselben sein religiöses Gewissen beschweren könnte. Um so größer war seine Freude, als er sah, daß die so lebensvoll aus der Leinwand vortretenden Gestalten keinerlei Relief darbieten und nicht im Stande seien, den geringsten Schatten zu werfen. Der königliche Brief, den ich mehrmals laut in Deutscher Sprache vorlesen mußte, während der Scheich seinen Inhalt in der Arabischen Uebersetzung studirte, sprach sehr zu seinem Herzen. Die Erwähnung der materiellen Unterstützung, welche er v. Beurmann und Gerhard Nohls hatte angezeihen lassen, setzte seine Bescheidenheit in Verlegenheit; doch die Thatfache, daß unsere Reisenden ihren König, den Herrscher eines großen mächtigen Landes, so detaillirt von den ihnen hier erwiesenen Diensten und Freundlichkeiten in Kenntniß gesetzt hatten, erhöhte sein Vertrauen in uns und unser Wort. Die Stuhuhur war ein Mißgriff. Die große allegorische Bronzefigur auf ihr beleidigt sein Marabut-Auge. Doch die Zündnadel-Gewehre deckten den Ausfall. Trotz seiner reichen Sammlung von Gewehren in Revolvern aller Art war ihm ein solches System noch nicht vorgekommen und mit Stolz verleihte er sie seinem Arsenal ein. Er nahm noch die goldene Uhr und das Fernrohr in Augenschein, ließ jedoch die Stoffe (Sammet und Seide u.) unentwickelt. Das in Tripoli von Gerhard Nohls hinzugesetzte Harmonium hatte in Folge der Hitze und Austrocknung seine Functionen eingestellt.“ —

Predigt-Anzeigen.

Am 3. Sonntage nach Epiph. (den 22. Januar) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath D. Dehander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Montag, den 23. Januar Abends 6 Uhr Bestunde Herr Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roberfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Dechant Wille.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. Januar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 25. Januar Abends 6 Uhr Bibel- und Bestunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 22. Januar früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 22. Januar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 22. Januar Vormittags 9^{1/2}, Nachmittags 3^{1/2}, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Verlosung eines gestickten Teppichs zum Besten der Verwundeten, am Mittwoch den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr im Geschäftslokal von **Aug. Zimmermann**. Loose zu 7^{1/2} *Gr.* sind dort und bei der Unterzeichneten zu haben.
M. v. Bojz.

Vermischtes.

— Die österreichische Expedition zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis am 22. December hat Anfang und Ende des Naturereignisses gut beobachten können und trat die Rückreise von Tunis am 27. v. M. an. Die Beobachtung seitens der englischen Expeditionen hat ein nur theilweise befriedigendes Resultat ergeben, da das Wetter auf den verschiedenen Beobachtungsstationen nicht so klar war wie in London, wo das Phänomen in seinem ganzen Verlaufe gesehen werden konnte. Die Sonne bot die Erscheinung eines glänzenden Halbkreises, und obwohl beim Eintritt der größten Verdunkelung ein beträchtlicher Theil ihrer Augenseite bedeckt war, wurde keine merkliche Verminderung des gewöhnlichen Tageslichts wahrgenommen. — Ueber die Ergebnisse der von den italienischen Astronomen auf Sicilien angestellten Beobachtungen der Sonnenfinsternis liegen drei Bulletins vor: Das erste datirt aus Augusta und befragt, es seien trotz Sturm und Schneegestöber zufriedenstellende Resultate gewonnen worden. Man habe während der totalen Verfinsternung die Lichtstrahlen einer schon früher beobachteten Protuberanz, Hydrogenstrahlen, einen Strahl von dunkelgelber Farbe, aber keinerlei Eisenstrahl beobachtet. Dagegen habe man zwei leuchtende Streifen in der Krone wahrgenommen, einen grünen und einen grünlich gelben. Nach dem Bulletin des Präfecten von Terranuova gingen die Beobachtungen in schönster Ruhe und Ordnung vor sich, und wurden 14 photographische Ansichten verschiedener Phasen gewonnen. Namentlich ward festgestellt, daß die Krone polarisirtes Licht hat und die Polarisationsfläche die Sonnenscheibe berührt. Nach den Notizen aus Sirgenti dauerte die totale Verfinsternung 15 Secunden, und wurden bei dortigen Beobachtungen die Anleitungen des Pater Secchi zu Grunde gelegt.

— Verfinsternungen der Jupitersmonde.

Am 1. Mond d. 11. Jan. früh. Anfang unsichtbar. Ende 2 Uhr 30 Min.
" 12. " " " " " " " 8 " 55 "
" 2. " " 9. " " " " " " " 10 " 50 "
Das Wiedererscheinen der Monde findet auf der linken Seite der Jupiterscheibe statt.

Tageschau.

Sonnabend, den 21. Januar.

Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. städtischer Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Justiz- u. Cassen: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8^{1/2}—1 U. Vorm. u. 3^{1/2}—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm. — Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet. — Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm. — Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Univeritätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U. Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9. U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Berliner. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7^{1/2}—10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Ranzmännlicher Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9^{1/2} U. Abends. Jahrb'cher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Hallscher Orchester-Musik-Berein 7^{1/2} U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshaus.“ 15. Concert.

Liedertafeln. Hallsche Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereingte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abde. im „Paradies.“ — Schülferische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
19. Januar 1871.

| Stunde | Luftdruck Par. Lin. | Dampf- druck Par. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|-------------|
| Mrg. 6 | 329,07 | 1,81 | 87 | 0,4 | SO | heiter 1. |
| Mitt. 2 | 328,80 | 1,84 | 75 | 2,3 | S | trübe 8. |
| Abd. 10 | 328,54 | 1,78 | 89 | 0,0 | NNO | bedeckt 10. |
| Mittel | 328,80 | 1,81 | 84 | 0,9 | | wolkig 6. |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Klein Schmieden 1; an der Moritzstraße 5; Klausdorferstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 19. Januar. Herrenhaus. Der Präsident theilt mit daß er gestern ein Telegramm an den deutschen Kaiser gerichtet habe, worin die freudige Zustimmung des Herrenhauses zur Annahme der Kaiserwürde ausgesprochen und hervorgehoben sei, daß das Herrenhaus in Treue zum deutschen Kaiser stehen werde, wie es zum König von Preußen gestanden habe. Hierauf habe der deutsche Kaiser telegraphisch geantwortet und dem Herrenhause seinen Dank ausgesprochen. In dem Telegramm heißt es ferner: „Es möge mir vergönnt sein, für das geeinigte Deutschland den Grundstein zu einer so glorreichen Geschichte zu legen, wie die, mit welcher Preußen heute nach 170 Jahren vor der Welt dasteht.“

Das Abgeordnetenhaus hat die Adresse an den deutschen Kaiser angenommen; nur die Polen stimmten dagegen.

Berjailles, 18. Januar. Der Kaiserin-Königin Augusta in Berlin Bourbaki hat nach zügiger Schlacht sich vor dem Werberischen heldenmüthigen Widerstande zurückgezogen. Werder gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapferen Truppen. Wilhelm.

Berjailles, 18. Januar. Am 17. erneueter Versuch Bourbaki's gegen den General Werder, der seine verschanzte, und mit schwerem Geschütz verstärkte Position siegreich behauptete, und alle Angriffe abwie-

Diesseitige Verluste in den Stägigen Kämpfen werden auf etwa 1200 Mann geschätzt.

Vor Paris Fortsetzung der Beschließung mit guter Wirkung. Diesseitiger Verlust: 2 Offiziere, 1 Mann todt, 1 Offizier, 6 Mann verwundet.

Versailles, 18. Januar. Die Armee des Generals Bourbaki ist nach dem durch die Stägigen siegreichen Kämpfe des Generals von Werder bereiteten Entsatz-Versuche von Belfort in vollem Rückzuge.

v. Pobjielski.

Hamburg, 18. Januar, Abends. Eine den „Hamburger Nachrichten“ zugegangene Privatdepesche meldet aus Alençon vom heutigen Tage, daß die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg über Mahenne auf Rennes marschirt.

Bern, 19. Januar. Ein Telegramm des „Bund“ aus Pruntrut vom 18. meldet: Heute Nachmittag nahmen die Deutschen das in Brand gerathene Dorf Abbevillers weg. Die Franzosen retirirten südlich auf Blamont und Pont Noibe.

Karlsruhe, 19. Januar. Die „Karlsruher Zeitung“ enthält folgendes Telegramm an den Kriegsminister v. Deber: Brevilliers, 18. Januar, Nachmittags. Am 17. wurden die Angriffe des Feindes auf der ganzen Linie siegreich abgeschlagen. Unser rechter Flügel unter General v. Keller war am meisten engagirt. Heute befindet sich der Feind im Abzuge. Verluste ziemlich bedeutend. Details fehlen noch. v. Glümer.

Brüssel, 18. Januar. Nachrichten aus Paris zufolge soll beabsichtigt sein, besondere Vorkehrungen zu treffen, um die Bewohner des linken Seineufers in den Stadttheilen am rechten Ufer nach Möglichkeit unterzubringen. Das Bombardement erreicht bisher folgende Arrondissements: Das 4. (mit den Quartieren Saint Merry, Saint Gervais, l'Arsehal,

Notre-Dame), das 5. (mit den Quartieren St. Victor, Jardin des Plantes, Val de Grâce, Sorbonne), das 6. (mit den Quartieren Monnaie, Odeon, Notre-Dames des Champs, St. Germain des Prés), das 7. (mit den Quartieren St. Thomas d'Aquin, Invalides, Ecole Militaire, Gros Caillou), das 14. (mit den Quartieren Mont Parnasse, la Santé, Petit Montrouge, la Plaisance), das 15. (mit den Quartieren St. Lambert, Necker, Grénelles, Javel) und das 16. (mit den Quartieren Auteuil, la Muette, Porte Dauphine, les Bassins).

Brüssel, 19. Januar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Gambaeta hat dem General D'Aurelles Paladine ein Commando angeboten, letztere jedoch die Uebernahme desselben abgelehnt.

London, 19. Januar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) „Daily Telegraph“ enthält ein Telegramm aus Versailles, dem zufolge die Südbatterien sich den Forts auf 800 Yards genähert haben. Die Bomben erreichen die Ludwigsinsel.

Koburg, 19. Januar. Aus Versailles wird vom heutigen Tage hierher telegraphirt: Der König von Preußen ist gestern im Spiegelsaale des Versailler Schlosses, im Beisein der Deutschen Fürsten, umgeben von den Repräsentanten der verschiedenen Regimenter, zum Kaiser von Deutschland proclamirt worden.

Karlsruhe, 19. Januar. Der Großherzog hat an den Saatsminister Jolly telegraphirt: Versailles, den 18., Mittags 12 Uhr. Die Proclamirung des Kaisers findet soeben in feierlicher Weise im großen Saale des Schlosses statt.

Bern, 19. Januar. Aus Pruntrut ist ein Telegramm vom heutigen Tage eingetroffen, welches besagt: Seitern verjagten die Deutschen die Franzosen aus allen Französischen Grenzortschaften. Die Bevölkerung flüchtet bei Dampent auf Schweizer Boden.

Bekanntmachungen.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten am
23. Januar er.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Mittheilung, die Erhöhung des Schulgeldes betreffend.
 - 2) Antrag auf Besteuerung des Bank-Vereins.
 - 3) Antrag auf anderweite Projectirung der Verbindungstraße zwischen Stein- und Leipzigerstraße.
 - 4) Bewilligung eines Zuschusses für die Provinzial-Gewerbefchule.
 - 5) Desgleichen für die Sonntagsschule.
- Geschlossene Sitzung:**
- 6) Bewilligung einer Remuneration.
 - 7) Pensionirung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Gloedner.

Bekanntmachung.

Gassen und Bürgersteige sind von Eis u. Schnee zu säubern und das aufgehäuften Eis fortzuschaffen.
Halle, den 20. Januar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction.

Sonnabend den 21. Januar Nachmittags
1 Uhr sollen gegen baare Zahlung in der Wohnung der Wittwe Miethling, Gartengasse Nr. 3, wegen Abreise nach Breslau folgende Gegenstände versteigert werden: 1 Kleider- u. 1 Küchenschrank, 2 Bettgestelle und 1 Gebett Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Haus- u. Küchengeräth zc.
Halle, den 20. Januar 1871.

3 halbjährige englische Schweine zu verkaufen
im Krause'schen Garten.

Hauskauf.

Ein nicht zu großes Haus, innerhalb der Stadt wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Zahlungsbedingungen sind unter **N. B. # 3.** Brüderstraße Nr. 8, 2 Treppen, abzugeben.

Geschirre zum Kohlenfahren gesucht von
August Mann.

Ein kräftiger **Lauburische**, auch zu Hausarbeit mit, kann sich sofort melden und antreten bei
H. Walther,
Scharrngasse Nr. 7.

Junge Mädchen im Weißnähen geübt sucht
Reinbod, Kaulenberg 4.

Ein Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 15. Februar od. Anfang März gesucht
Leipzigerstr. 99, 1 Tr.

Zu vermieten per 1. April o. Bel-Etage,
4 Stuben, Kammern, Küche zc. Delitscher Str. 2.

Eine Wohnung ist zu vermieten für 38 \mathcal{R}
Taubengasse 3.

Kleine Ulrichstraße 19 ist eine herrschaftliche elegante Wohnung den 1. April zu beziehen.

Schmeerstraße 39, Nähe des Marktes, ist Stube u. Kammer, mit oder ohne Kochgelegenheit, auch als Comtoirräumlichkeit geeignet, zum 1. April oder auch früher zu beziehen.

Ein Logis mit Gartenpromenade, bestehend aus 2 St., 4 K., K. u. allem Zubehör ist für 80 \mathcal{R} sof. od. später zu verm. Näh. Steg 6, im Laden.

Anständige Schlafstellen offen
kleine Ulrichstraße 28, part.

2 anst. Schlafst. offen kl. Schlamm 7.

Schlafst. f. Fabrik mit Kost alter Markt 32.

Schw. Schleier verl. Geg. Bel. abz. Schmeerstr. 43.

Vor 14 Tagen eine alte silberne Uhr, gez. D. G., von der Blücherstraße bis zum neuen Gymnasium verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Blücherstraße 6, part.

Einen silbernen Uhrhaken verloren. Gegen Belohnung abzug. gr. Märkerstr. 23, 1 Tr.

Generalversammlung,

Montag den 22. Januar 1871, der **Schneider-Sterbe-Kasse** um 2 Uhr auf dem **Rathskeller.**
Tagesordnung: Jahresbericht und Rechnungslegung, sowie Wahl dreier Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, die geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte stehende Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co.** in **Hamburg**, das wegen pünktlicher und streng reeller Bedienung seiner Interessenten angelegentlich empfohlen zu werden verdient.

Ziehende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksversuche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geld-Verloosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thlr. 60,000 — 40,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 2mal 10,000 — 2mal 8000 — 1mal 6000 — 2mal 5000 — 5mal 4000 — 2mal 2500 — 13mal 2000 — 24mal 1500 — 105mal 1000 — 7mal 500 — 160mal 400 — 17mal 300 — 281mal 200 *z. z.* bietet obige Verloosung in ihrer Gesamtheit und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

26. und 27. dieses Monats stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 4.
Halbe " " 2.
Viertel " " 1.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorrätigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

Gummithran,

das beste Mittel Haut- und Lederkrankheiten weich und wasserdicht zu machen, à Quart 16 Groschen, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Mit heutigem Tage verlegte ich das Hut-, Mützen-, Schuh- u. Filzwaaren-Geschäft eigener Arbeit, welches ich käuflich von Herrn W. Gleitsmann übernommen, von der Leipzigerstraße Nr. 9 nach der gr. Steinstraße Nr. 71 in das Haus des Bäckermeisters Herrn Züfel, und bitte ein hochgeehrtes in- und auswärtiges Publikum ganz ergebenst hochgeneigtest das Vertrauen, was der alten Firma seit langen Jahren zu Theil wurde, auch auf die neue Firma und Lokal übertragen zu wollen.

Halle a/S., den 20. Januar 1871.

Autreparaturen jeder Art werden prompt u. billig ausgeführt; auch können Hüte, welche Herrn Gleitsmann zum Repariren übergeben waren, bei mir in Empfang genommen werden. D. D.

Wollwäsche!!

Den Herren Gutsbesitzern und Wollhändlern empfehle ich mein Etablissement zur **fabrikmäßigen Wäsche roher Fettwolle,**

gegen billige Lohnsätze.

Auch übernehme ich den commissionsweisen Verkauf der Wollen bei den günstigsten Aussichten auf schnellen Umsatz und höchsten Preisserzielung.

Berlin,
Dorotheenstr. 44. **Alexander Krüger.**

1 gr. Hechb., 2 grüne Hähne u. Sieben verk. Vergg. 2.

Gummischuhe rep. dauerh. Wirth, Steinweg 40.

Kfm. Buchführung, Corresp., Calligraphie, Decimalrechnen *z. z.* lehrt Nathmann, Vaderei 4.

Ein Burche von 16—18 Jahren, welcher schon bei einem Pferde gewesen, wird bei gutem Lohne und Kost sofort gesucht
Annergasse 3, 1 Th.

Ein kräftiger Burche, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stellung als Kutscher oder Hausknecht zum 1. Februar. Wo? ist zu erfragen
Schülershof 7, 2 Th.

Gesucht wird 1 Köchin zur selbstständ. Führung 1 kl. Wirtschaft, 1 Stubenmädchen nach auswärts u. mehrere Köchinnen u. Hausmädchen in vornehme Häuser u. 1 Laufburche durch Frau **Deperade** früh. Schmeil, Webershof 10.

2 recht gef. Ammen v. Lande suchen recht bald Stellen durch Frau **Kötcher,** gr. Schlamm 10.

Eisenbahnarbeiter können sich Montag früh an Lindners Fabrik, Diermitzer Straße, melden. Neumann.

Eine alte ordentliche Frau wird als Mitbewohnerin gesucht gr. Ulrichstr. 37, im Hofe.

Wohnungs-Gesuch.

Eine etwas geräumige St., K. u. R. m. Zub., 1. od. 2. Etage, in d. Nähe d. Post w. z. 1. April v. e. r. Beamten gef. Adressen m. Preis-Angabe werden gebeten b. Portier d. St. Hamburg abgg.

Stube u. Kammer an einz. Leute zu verm. Rannische Straße 2, 2 Th. hoch.

Stube, Kammer u. Küche an kinderl. Leute zu vermietzen Schülershof 12.

Eine freundl. St. u. K. ist sof. oder 1. Febr. zu beziehen Martinsgasse 12, 2 Th.

Stube und Kammer an ruhige stille Leute zu vermietzen Schulberg 4.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.



Café anglais.

Von heute ab echt Coburger Bier.

Restauration der Feldschlösschen Brauerei (Ruhgasse.)

Sonnabend Abend Karpfen polnisch.

Münchener Brauhaus.
Heute Sonnabend Pöfelknochen, Bier fein.
H. Schieferdecker.

Billard, deutsch und französisch.

Mühlmann's Restauration zum Brodenhaus.
Heute Sonnabend Abend Pöfelknochen mit Meerrettig und Sauerkohl.

Rosenthal.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit meiner mir unvergesslichen Tante **Henriette Bekholdt geb. Schulze,** vorzüglich der Frau Geh.-Räthin Leipzing, sowie der Familie Steinkopf in Giebichenstein und dem Herrn Pastor Breitschneider für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein Bergelter sein.
Halle, den 18. Januar 1871.

H. Schulze, Conservator,
als Nefte.

Stadt-Theater.

Sonntag den 22. Januar. Zum ersten Male:
"Der letzte Thaler", große Original-Posse mit Gesang in 3 Akten und 4 Bildern von C. A. Görner und E. Dohm, Musik von A. Lang.
1. Bild: Der letzte Thaler; 2. Bild: Der Löwe des Tages; ober: Oben und Unten; 3. Bild: Ein neues Leben; 4. Bild: Wang die Wäsche.

Volksküchen:

N. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonnabend: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 19. Jan. Abends am Unterpegel 5' 11"
am 20. Jan. Morg. am Unterpegel 5' 11"
Eisstand!